

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktag. Abonnementpreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neu-gestaltete Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Veranlassung, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die drei-gestaltete Millimeterzeile 30 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 48 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 62

Donnerabend, 14. März 1931

38. Jahrgang

Blüttlut im Hamburger Polizei-Präsidium

Nazi-Schupo knallt Vorgesetzten nieder

Bei der amtlichen Vernehmung

Hamburg, 13. März
Als heute nachmittag gegen 1 Uhr der Polizeioberwachmeister Friedrich Pohl von dem Regierungsrat Cassally in Hamburg in einer Dienststrafsache wegen nationalsozialistischer Betätigung vernommen wurde, zog er seinen Dienstrevolver und gab auf Regierungsrat Cassally einen Schuß ab, der diesen schwer verletzte. Pohl ist festgenommen worden. Das Befinden des Regierungsrats Cassally ist besorgniserregend.

Die eigentliche Ausführung des Revolvententats auf den Hamburger Regierungsrat Cassally geschah außerordentlich schnell. Pohl, der von Regierungsrat Cassally wegen seiner rechtsradikalen Propagandafähigkeit vernommen werden sollte, saß vor dem Regierungsrat neben dessen Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer. Man hatte nicht daran gedacht, ihn auf Waffen zu untersuchen.

Pohl zog nun während der Vernehmung plötzlich einen Dienstrevolver aus seiner Tasche und gab sofort — und zwar im Sitzen — einen Schuß auf den Regierungsrat ab. Dieser brach sofort zusammen.

Aus dem Nebenzimmer kürzten nach der Detonation Beamte herbei und entwandten dem Täter die Waffe. Sie suchten dann dem Regierungsrat die erste Hilfe zu bringen und veranlaßten die Verhaftung des Polizeioberwachmeisters Pohl.

Regierungsrat Cassally wurde sofort ins Krankenhaus überführt.

Die erste Untersuchung ergab, daß der Schuß durch den Bauch gedrungen ist und hart am unteren Rande des Herzens vorbeiging.

Wie durch ein Wunder sind edlere Teile des Körpers nicht verletzt. Der Regierungsrat befindet sich in seinem augenblicklichen Zustand, wie die Ärzte hoffen, außer direkter Lebensgefahr.

Regierungsrat Cassally, der aus einer sehr angesehenen Hamburger jüdischen Familie stammt, war als überzeugter Republikaner ohne parteipolitische Bindung bekannt. In den Reihen der Hamburger NSDAP war er verhaßt, seitdem er Ende vorigen Jahres in dem sogenannten „nationalsozialistischen Schußhaftprozeß“ die Polizei als Nebenkläger vertreten hat. Er galt als einer der tüchtigsten Polizeibeamten Hamburgs.

Der Oberwachmeister Pohl steht im 28. Lebensjahr und ist der Sohn eines Arztes aus der Lüneburger Heide. Ob er bereits offiziell der Nationalsozialistischen Partei angehört, steht noch nicht fest. Diese Frage sollte durch die Vernehmung erst geklärt werden.

Lübeck 13. März

Dahin mußte es also kommen. So lange hat das Bürgertum aller Schattierungen seine lieben Nazis und die „mächtigen“ Nazi-Beamten in Schutz genommen. So lange hat man sträflich, sträflich erklärt, die Nationalsozialisten seien eine Partei wie jede andere und es geschehe ihnen bitteres Unrecht, wenn man sie anders behandle.

Ob man wohl wagen wird, diese Waage weiterzuspielen? — Ob amn den feigen Ausflüchten der Nazis, die heute schon bei der Hand sind, ihren Mann zu verweigern, wiedermal glauben wird? — Die nächste Bürgerchaftsjahung in Lübeck dürfte diese Frage schon wesentlich klären.

Aber mag das Bürgertum sich für oder gegen diese Ursachen erklären, wir wissen, was wir zu tun haben. Wir werden dafür sorgen, daß dem Liebespiel zwischen Beamten und Nazis, das zu so grauenhaften Folgen führt, mit eiserner Energie ein

Mord in der Irrenanstalt

Wahnsinniger tötet zehnjähriges Kind

WEB. Schleswig, 14. März

In der hiesigen Irrenanstalt wurde gestern abend die zehnjährige Tochter des Anstaltsarztes Dr. Reppwig von einem Anstaltsinsassen ermordet. Der Mörder flüchtete und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

Riegel vorgeschoben wird. Entweder der Beamte steht im Dienste der Republik oder im Dienst des Dritten Reichs. Etwas Drittes gibt es nicht. Das mögen sich die Herren gesagt sein lassen, die es angeht.

Was allerdings die Polizei speziell angeht, so wissen wir, daß sich hier eine solche Frage erübrigt. Denn es steht fest, daß die Lübecker Polizeibeamtenschaft selbst weiß, was sie dem Staat, dem sie dient, schuldig ist. Und daß die Angriffe von rechts ebenso wirkungslos an ihr abprallen, wie das vorhergegangene Liebeswerben. Und eine solche Garantie scheint uns wertvoller, als jeder gewalttätige Eingriff.

Wo aber die Nazi-Beist schon Krankheitsercheinungen hervorgerufen hat, da wäre Nachsicht von seiten des Staates durch Dummheit qualifizierter Selbstmord.

Nazi-Mörder gesteht

W.B. Hamburg, 14. März

In der kriminalpolizeilichen Vernehmung des Polizeioberwachmeisters Pohl, der das Attentat auf den Regierungsrat Cassally verübt hat, sind bisher folgende Feststellungen gemacht worden:

Pohl gibt zu, den Vorfall gehabt zu haben, Cassally zu erschließen. Er ist daran lediglich durch eine Ladehemmung, die nach dem ersten Schuß eingetreten war, gehindert worden. Die der Vernehmung beizuhörende Sekretärin des Regierungsrates hat geäußert, daß Pohl die Dienstpistole noch wiederholt abgedrückt hat. Als Grund für seine Tat gibt Pohl an, daß er sich nicht von einem Juden habe vernehmen lassen wollen. Wenn Pohl auch nicht Mitglied der Nationalsozialistischen Partei gewesen ist, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß er in ihrem Sinne tätig zu sein versucht hat. Er war regelmäßiger Gast in einem nationalsozialistischen Lokal, brachte nationalsozialistische Zeitungen in die Diensträume und versuchte bei seinen Kameraden, für die Nationalsozialistische Partei Propaganda zu machen. Das war der Grund zur Einleitung des Disziplinarverfahrens, in dessen Verlauf Pohl seine Tat begangen hat.

Korruption!

Nazivorsitzender bestiehlt Schulkinder

München, 13. März (Eig. Bericht)

Der Vorsitzende der NSDAP in Amberg in der Oberpfalz, ein besonders gehäßiger Sozialistenkrieger, der städtische Obersekretär Hörmann, mußte seines Amtes enthoben und bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden. Als Kassierverwalter bei der Städtischen Sparkasse hatte er die in den Schulen gesammelten Sparpennige der Kinder der nach Ubergabe durch die Lehrer unterzlagen und für sich verbraucht. Seine Rauführung galt schon seit längerer Zeit als undurchsichtig.

Wohin steuert Rußland?

Der Weg der Politik

S Lübeck, 14. März

Der Menschewiki-Prozeß

Wie steht die Sozialistische Arbeiter-Internationale zu Sowjet-Rußland? Sie steht, seit es eine Sowjet-Regierung gibt, mit absoluter Eindeutigkeit und Klarheit auf dem gleichen in zahllosen Resolutionen stets von neuem bestätigten Standpunkt:

Wir verurteilen in dem Gewaltregime der Sowjets eine Verwirklichung des sozialistischen Menschheitsideals nicht zu erkennen. Wir halten die Politik des Terrors nach wie vor für einen gefährlichen Irrweg. Aber wir halten die moralische Enttötung der kapitalistischen Ausbeuterklasse für eine Heuschrecke, hinter der sich der imperialistische Appetit nur schlecht verbirgt. Darum verurteilen wir aufs schärfste jeden Einmischungsversuch der kapitalistischen Regierungen; wir setzen die ganze Kraft der europäischen Arbeiterklasse ein gegen jeden Versuch, Krieg ins Sowjetgebiet zu tragen.

Und diesen politischen Grundsätzen, die zuletzt auf dem Kongreß von Marseille neu bestätigt wurden, hat die Politik aller sozialistischen Parteien ohne Schwanken und Abirren entsprechen. Mit dem Erstarken der sozialistischen Parteien in Westeuropa fand die englisch-französische Interventionspolitik ein Ende.

Ueber seine freundliche Haltung zu Rußland kürzte die erste britische Arbeiterregierung; wegen „Sowjetfreundlichkeit“ steht auch das gegenwärtige Kabinett Macdonald im Kreuzfeuer reaktionärer Angriffe.

Genau dieselbe Haltung nahmen auch die Menschewiki, die unbeeidbar marxistisch orientierten Sozialdemokraten Rußlands ein. Trotz bitterster Unterdrückung. Ihre Führer Dan und Abramowitsch mußten ins Ausland fliehen; die Menge ihrer Anhänger darf es nicht wagen, sich als Sozialdemokraten zu bekennen.

Und trotzdem: Jede Sabotage-Politik, jedes Konspirieren mit kapitalistischen Mächten wurde und wird mit Verachtung verworfen. Die russischen Sozialdemokraten können warten. Sie wissen, daß ihre Zeit, die Zeit des demokratischen Sozialismus kommen wird.

Nur ein Teil ihrer Führer konnte es nicht. Er stellte sich bedingungslos der sogenannten „Aufbauarbeit“ der Sowjets zur Verfügung. Der berühmte Marx-Forscher Nisjanoff, Leiter des wissenschaftlich bedeutenden Marx-Engels-Instituts in Moskau, Gromann, Rubin und die andern.

Sie, die sich mit dieser unterwürfigen Haltung schon vor 10 Jahren außerhalb der menschewistischen Partei gestellt hatten, standen jetzt in Moskau vor Gericht, nicht die anderen, die gesinnungstreuen Sozialdemokraten. Die erledigte man, soweit man ihrer habhaft wurde, zuvor in der Stille. Denn von ihnen war nicht zu erwarten, daß sie um ihr Leben lägen würden, wie Gromann und Genossen es getan haben.

Was sie erzählt haben, war offenkundiger Wahnsinn. Eine große Verschwörung, die Gen. Abramowitsch, der im

deutschen Exil lebende Führer der Menschewiki 1928 in Moskau angezettelt habe mit dem Gelde der deutschen Sozialdemokratie (Wenn sie nur dieses Geld hätte!) Einwandfrei konnte Abramowitsch beweisen, daß er das ganze Jahr 1928 hindurch deutschen Boden nicht verlassen hat.

Alles Schwindel, gestützt auf erpreßte Geständnisse! Schwindel, wozu? — Zunächst um der sozialdemokratischen Idee in Rußland selbst den Todesstoß zu versetzen. Denn man weiß: Die Stunde der Wirtschaftskrise, die unabwendbar kommen wird, wird die Stunde der Gefahr für die Herrschaft des Terrors sein.

Niemals zwar wird der Faschismus, die Herrschaft der wenigen Adligen und Großkapitalisten wiederkehren. Väterchen Jar ist tot und niemand wird ihn erwecken. Die Idee des demokratischen Sozialismus aber ist nicht zu töten. Sie wird auferstehen, früher oder später.

Der Vereit an der Weltrevolution

Aber der Haß gegen die Sozialistische Arbeiter-Internationale, der Haß gegen die deutsche Sozialdemokratie vor allem, hat tiefere Wurzeln. Sie zu begreifen, ist es nötig, den Wandel der russischen Revolution selbst zu verstehen. Den radikalen Umschwung, der sich in den beiden Namen Lenin und Stalin verkörpert.

Auch Lenin hatte die Sozialdemokratie. Weil er sie für einen Hemmschuh der Weltrevolution hielt, an die er mit der ganzen kalten Leidenschaft seines überragenden Geistes glaubte. Für Lenin war Rußland nur ein Anfang; die bolschewistische Revolution weiterzutragen nach Westeuropa, nach dem fernem Osten, nach Amerika, das höchste Ziel seines Wirkens. In den Bestand eines isoliert sozialistischen Rußland glaubte er nicht.

Lenin ist tot. Der Traum von der Weltrevolution ist ausgeblüht. Nur einer träumt ihn noch, Lenins engster Kampfgefährte, der einsame Drossi auf den Prinzeninseln des Marcarameeres.

Stalin, brutaler, praktischer Gegenwarts-mensch, erkannte zuerst die Ausschichtslosigkeit der bolschewistischen Methoden im Westen. Er wandte das Gesicht nach Osten. Ueber China und Indien sollte der Blutweg zur Freiheit führen. Es war ein Blutweg zur furchtbaren Niederlage. Hunderttausende gemordeter Kulis, Millionen Leichen verbungerter Chinesen bezeichnen seine Spur.

Jetzt wirft Stalin das Steuer herum. Der Weg ist versperrt nach Westen wie nach Osten. Rußland zieht sich selbst zurück. Gewaltiger Aufbau der eigenen Heeresmacht und Flotte, gewaltiger, mit den brutalsten Methoden zum Ziel gepießter Auf- und Ausbau des industriellen Produktionsapparates.

Abkehr von der Ideologie der Weltrevolution, Versuch eines sozialistischen Aufbaus auf nationaler Basis, das ist der politische Sinn des Fünfjahresplans. Die dritte Internationale, ge-

Der Prozeß Tetzner

Am 17. und 18. März findet vor dem Schwurgericht Regensburg der Mord- und Versicherungsbetrugsprozeß gegen die Eheleute Tetzner aus Leipzig statt. Hierzu wird uns aus Regensburg geschrieben:

Alles in Ordnung - „Tetzner“ wird begraben

In den frühen Morgenstunden des 27. November 1929 wurde auf der Staatsstraße Nürnberg-Regensburg, etwa acht Kilometer von der letztgenannten Stadt entfernt, ein ausgebrannter Opelzweiakter aufgefunden, an dessen Steuer ein schauerlich verätzter Leichnam saß. Der Wagen war an einen Randstein der rechten Straßenseite angefahren, so daß anzunehmen war, daß hierdurch eine Explosion entstanden, die das Auto in eine Feuerfalle hüllte und seinen Insassen verbrannte. Das „Ungeheuer“ war an einer Stelle geschehen, die zu dem Bereich der Landgenbarmerie Eiterzhäusen gehörte, so daß die Regensburger Kriminalpolizei, als sie an die Unglücksstelle eilte, nur ihre Neugierde befriedigen konnte, im übrigen aber in die Schranken ihrer Kompetenz zurückgewiesen wurde. Der herbeigerufenen Frau wurden auf ihr Drängen hin die Leichenüberreste freigegeben, die dann sofort nach Leipzig überführt wurden. Am Tage nach der Ankunft schon wurden sie beerdigt, hinter dem Sarge ging, in Trauergewänder gehüllt, und laut weinend, die Witwe. Hernach verlegte der Strom der Tränen, sie schleppte sich zu Hause hin und forderte von vier Versicherungsgesellschaften die Summen an, um die sich ihr Mann erst einen Monat vorher, im Oktober 1929, sein Leben hat versichern lassen. Zusammen ergab das einen schönen Betrag, insgesamt 145 000 Mark. Doch es sollte anders kommen. War bisher alles wunderbar glatt gegangen:

Eine Zeitungsnote brachte es an den Tag

Der Beamte X. der Münchner Kriminalpolizei las an einem der letzten Tage des November 1929 in seinem Lieblingsblatt eine Meldung aus Regensburg, in der in wenigen Zeilen über das bedauerliche Schicksal eines Automobilisten „Erich Tetzner“, der auf offener Straße in seinem Opelzweiakter verbrannt war, berichtet wurde. Er erinnerte sich an eine andere Meldung, die einige Tage vorher auf dem Dienstwege seine Blicke gekreuzt hatte und worin berichtet wurde, daß der Münchner Handwerksbursche Ortner, der sich mit einer schweren Kopfverletzung im Krankenhaus Ingolstadt befand, seit auf der Behandlung stehen blieb, der Inhaber eines Opelzweiacters (!), der ihn am 22. Oktober 1929 zur Mitfahrt eingeladen habe, habe ihn, als es dunkel geworden war und man sich in einem Walde bei Ingolstadt befand, plötzlich überfallen und mit einer Eisenstange zu töten versucht, und nur im letzten Augenblicke sei es ihm gelungen, zu fliehen. Das Mißtrauen des Beamten war im höchsten Grade erweckt, am nächsten Morgen legte er über seine Verdachtsgründe einen Bericht auf und sandte ihn nach Regensburg. Dort waren unterdessen auch Anfragen der verschiedenen Versicherungsgesellschaften eingelaufen, die um Aufklärung des Vorfalls, der sie sonst Geld kosten sollte, erzuichten und dieses Ueberprüfen der Nachrichten erweckte nachträglich auch in Regensburg den Verdacht, daß dieser Unfall doch nicht ganz in Ordnung gehen könne — und so wurde eine Sensation daraus.

Die Jagd nach Tetzner - Verhaltungen

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben vor allem, daß Tetzner zuletzt bei dem Münchner Verlag „Pest“ beschäftigt war und zwar als Reisender bei 10 000 Mark Einlage. Als es sich darum handelte, festzustellen, wann er das letztemal bei seinen Auftraggebern war, ergab sich die überraschende Tatsache, daß Tetzner am Nachmittag nach seiner angeblichen Verbrennung sich in München mit einer Angestellten in einer Mischkneipe getroffen hatte und am Abend weitergefahren war. Damit stand einwandfrei fest, daß die aufgefundene verkohlte Leiche nicht die Tetzners, sondern eines — bis heute unerkannt gebliebenen Unbekannten war. Sofort wurde nun in Leipzig das noch frische Grab geöffnet und sein Inhalt dem bekannten Professor Rodel zur Untersuchung übergeben, sofort auch wurde Tetzners in Leipzig lebende Ehefrau unter strenger Beobachtung gestellt. Und die Polizei hatte Glück. Am Vor-

mittag des 5. Dezember 1929 traf in der Wohnung eines Nachbarn der Tetznerschen Eheleute ein Telefonanruf aus Straßburg ein: ein Mann verlangte Frau Tetzner an den Apparat — wer konnte es anders sein als ihr Ehegatte? Es wurde dem Anrufer gesagt, Frau Tetzner sei abwesend, wenn er aber gegen Abend wieder anrufen würde, könne er sie sicherlich erreichen und sprechen. Nun wurde sofort die Straßburger Polizei verständigt, Leipziger Kriminalisten mieteten ein Flugzeug und raften an die Grenze, erlitten aber bei Stuttgart einen Defekt und mußten niedergehen, doch besorgte es die französische Polizei, daß der Mörder, als er im Postamt in Straßburg seinen Anruf wiederholen wollte, festgenommen wurde. Das gleiche Schicksal hatte vorher bereits Frau Tetzner ereilt.

Zeitungsinserat

Anfang November 1929 gab Tetzner in den „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ ein Inserat auf, in dem er einen jungen, unabhängigen Mann im Alter von ungefähr 24 Jahren — Tetzner ist heute 25 Jahre alt — als Reisebegleiter suchte. Unter den Leuten, die sich meldeten, suchte Tetzner einen gewissen Strobl aus, der ihm in der körperlichen Statur ähnlich war. Die Sache schien für Tetzner günstig zu verlaufen, er bestellte Strobl für den nächsten Tag — doch der kam nicht. Eine unerklärliche Ahnung hat ihn davon abgehalten, eine Fahrt in die Gegend anzutreten. Tetzner war darüber sehr bestürzt; denn der Termin zur Zahlung der nächsten Prämien nahte und er hatte kein Geld mehr. Er fuhr wieder nach Leipzig zurück, besprach mit seiner Frau nochmals alle Einzelheiten des Mord- und Betrugsplans und trat dann am 21. November 1929 mit seinem Opelwagen die Fahrt in Richtung München an.

Mordversuch an dem Handwerksburschen

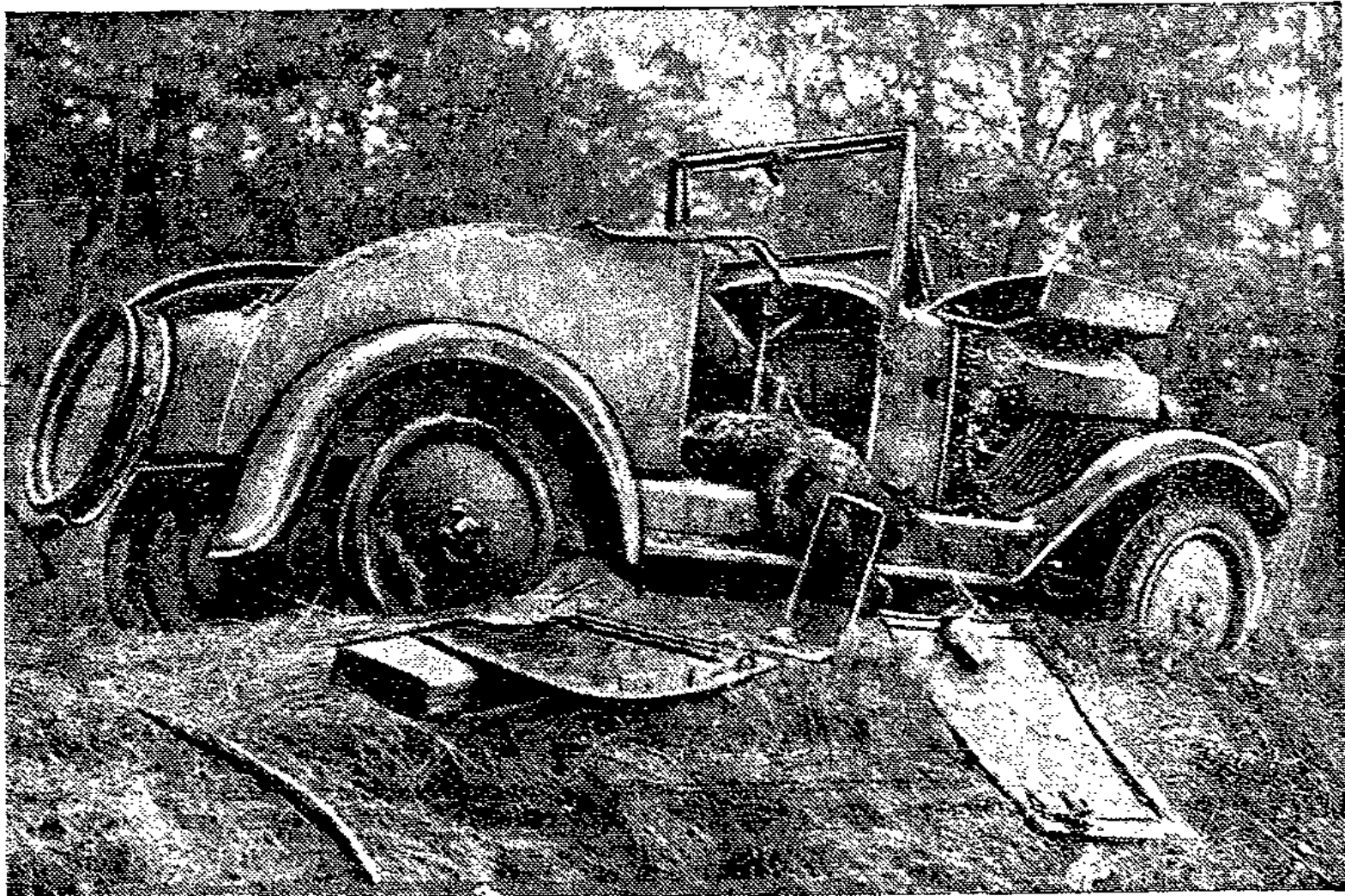
In Plauen verbrachte Tetzner die erste Nacht. Andern Tags, am 22. November 1929 gegen die neunte Vormittagsstunde, stieß er außerhalb Plauen auf den Wanderburschen Alois Ortner, der auf dem Wege zu seinen in München lebenden Eltern war. Der Kumpel gab durch Winken zu verstehen, daß er mitgenommen werden wollte. Tetzner kam dem Wünsche Ortners sofort nach — was konnte ihm Argerehmeres passieren. In Hof machte man Station, Tetzner erwiderte sich seinem Gaste gegenüber sehr freundlich und verpflegte ihn und dann ging es mit einigen Unterbrechungen gegen Ingolstadt weiter. Außerhalb Nürnbergs füllte Tetzner an einer Tankstelle noch Benzin nach. Um einen Menschen zu verbrennen, brauchte man dessen ja möglichst viel. In den Abendstunden hielt Tetzner in der Nähe der

Waldwirtschaft Cabel bei Gernersheim plötzlich das Auto an und tat Ortner gegenüber so, als müsse er etwas nachsehen. Er heuchelte Beschäftigung am Motor, dann veranlaßte er Ortner unter dem Wagen zu kriechen und Öl abzulaufen. Als Ortner unter dem Wagen nieder hervorkroch, verlegte ihm Tetzner mit einem dreieckigen Meter langen eisernen Wagenheber einen schweren Schlag auf die rechte Schulter und einen weiteren auf den Hinterkopf. Einen dritten vermachte Ortner zu parieren. Nun warf sich Tetzner auf sein Opfer und versuchte ihm einen mit Aether getränkten Lappen ins Gesicht zu drücken. Mit letzter Kraftanstrengung aber gelang es Ortner, nachdem er dem auf ihm knienden Tetzner einen Schlag ins Gesicht beigebracht hatte, abzuwerfen und in den angrenzenden Wald zu entfliehen, wobei ihm Tetzner mit dem Scheinwerfer nachleuchtete und auch einige Zeit verfolgte.

Die Mordtat bei Regensburg

Nur vier Tage wartete der nach Leipzig zurückgekehrte Tetzner, und als sich nichts Verdächtiges in der Zeitung rührte, machte er sich neuerdings auf den Weg, fest entschlossen, diesmal seinen Plan zu Ende zu führen. Von seiner Frau ließ er sich noch eine Tüte Pfeffer besorgen, zu dem Zweck, damit das neue Opfer zu blenden. Am 26. November 1929 abends gegen 5 Uhr stieß Tetzner auf einen bis heute unbekannt gebliebenen Handwerksburschen, den er — wir folgen hier der ersten Darstellung seines Geständnisses — in sein Auto aufnahm. Nachdem beide sich verpflegt hatten, fuhr er um Mitternacht in Richtung gegen Regensburg weiter. In der Nähe des Kilometersteines 9 bei Eiterzhäusen hielt Tetzner an, angeblich um Öl aufzufüllen. Er fuhr knapp an den Randstein heran, stieg aus, entnahm dem Notiz eine gefüllte Reservebenzinkanne, begab sich an die Vorderseite des Wagens, machte die Motorachse auf und schraubte die Verschlußkappe des Benzintanks ab. Sodann begab er die Tanköffnung, das ganze Trittbrett der rechten Wagenseite, den Kotflügel sowie die ganze hintere Seite des Wagens mit Benzin, so daß eine einzige Benzinspur zum Tank führte. Nachdem er auf diese Weise alles vorbereitet hatte, holte er aus dem Notiz seinen Reisekoffer und stellte ihn auf die Straße. Dann hielt er ein brennendes Zündholz an die Rückseite des Wagens, an die Benzinpumpe. Im Nu war der Wagen eine einzige Flamme. Tetzner fuhr am gleichen Tage nach Paris.

Fünf Monate lang hat Tetzner diese Darstellung ausräumt erhalten — seine Frau hat schon wenige Tage nach ihrer Verhaftung ein umfassendes Geständnis abgelegt, nur bekräftigt sie sich heute darauf, unter dem hypnotischen Einfluß ihres Mannes gehandelt zu haben.



Das Auto mit dem verbrannten Leichnam

Der Herr des Hafens

ROMAN VON NORBERT JACQUES

Copyright by Carl Dunker Verlag, Berlin W 62, Keithstraße 5

15. Fortsetzung

„s is gut! Alles bestens bestellt. An der liebe Gott is 'n braver Kerl!“, lehnte Pietjen jede Einmischung ab und die Begrenzung endete nun wirklich damit, daß sie in den nächsten Tagen gingen und Pietjen zwei Krüge Genever kauften, die er in seine Hofentaschen lud. Es war eine trodene Zeit vorausgegangen und das Herz hallerte ordentlich, wie Pietjen das Geschenk zu seiner Reisedeck verpackte. Hier fand er Emme Bemme vor, der ausgestreckt unter der Jolle lag, obgleich es helllichter Tag war, und den ruppigen gelben Hund bei sich hatte, der des Nachts ihr Lager teilte. Emme Bemme war von Haus aus ein Melancholiker und Zeiten des erzwungenen Fastens, wie die letzte eine war, konnten diese Eigenart seiner Veranlagung heben und fördern. So hergrüßte er heute Pietjen, der sich schmunzelnd hinter der Bootswand durchschlingerte, mit einem schweren Seufzer, der in der Frage endigte: „Was te, wat schwer is?“ „Jo“, antwortete Pietjen in seiner gestelzten Laune, „den Buenaventura mit einer Hand hochzuheben.“ „Ne, ach wat anners.“ Pietjen riet weiter, indem er mit seliger Erwartung die Hände an die beiden Krüge schmiegte: „Aus 'm nachten Daumen Genever lutschen!“

„Ne!“ „Also, Mensch, nu sag schon wat!“ „Dat Leben!“ antwortete Emme feierlich. „Über Pietjen jubelte: „Gewesen.“ Und er zog die beiden Krüge hervor. Worauf Emme Bemme vorübergehend seine dunkle Auffassung des Lebens zurückzog und zugab, daß es auch leichte Seiten gab. Kurzum, man wollte die beiden braven, runden woggefüllten Steinkrüge nicht ohne Feierlichkeit da gemessen sein lassen. Die Kunde hatte rasch die Kunde gemacht und die Eingeladenen waren nachmittags zahlreich auf dem Festplatz angekommen. Doch bevor noch der erste der Glückbringer entlockt war, hatte einer der Geladenen einen Vorstoß zu machen, der einstimmig angenommen wurde. Was war das Seelchen, das in diese Krüge für die Menschen entlockt worden war? Was war das süße Teufelchen, das mit in dieses Feuerwasser eingebrannt worden? Das war der Weg, den es nahm von der Zunge um das Zahnfleisch an den Gaumen hinauf und dann rutsch! die Gurgel hinab in das Spind des Lauges, in dessen Dunkelheit es erst recht seinen Daseinszweck zu erfüllen hatte, indem er in der kühlen frischen Höhle zu einem zweiten feurigen Leben erwachte, das möglichst lange den Besitzer begnadete sollte. Und das zu erreichen, kannte man in diesen Kreisen ein Mittel: ein Säcklein spanisches Pfeffer und ein Säcklein Ingwer feineinhängen. Ja, mit diesen Gottesgaben war sogar in mageren Jahren aus dem gewöhnlichen Brennspiritus ein ansehnliches Getränk zu machen. Emme Bemme Alfons wurde dazu beordert, diese Gewürze herbeizuschaffen. Sie wuchsen in dem großen Laden des Kaufmanns Brendehr am Kanalkai. Er zog gleich mit Wilhelm los. Denn eine nicht unwichtige Persönlichkeit war in solchem Falle, wie der Verkauf der Einkaufsexpedition ergeben wird, diese struppige, gelbe Hundemilch Wilhelm, auf den das lange Zusammenleben mit Emme Bemme nicht ohne Erfolg geblieben war.

Also Emme Bemme steht eine Viertelstunde später an der Ecke, drei Häuser vom Kaufmann Brendehr am Kanalkai entfernt, hat ein Gesicht aufgeleckt, dessen letzter Mangel an menschlicher Größe den mißtraulichsten Polizeibeamten oder Ladenbesitzer in unerschütterliches Vertrauen einwiegte, und beobachtet. Nach einer Weile stand er schon am Nebenhaus, wo Anblickskarten emsig zu bewundern waren, während geschickte Nebenblicke die Auslage des Nachbarn besorgten und aus dem Haufen angehäufte Dinge die blau bemalten Ingwertöpfe herausforderten. Wilhelm hob ein Bein an der Türschwelle des Anblickskartenhändlers, ja in bedrohlicher Nähe der Schuhe Emme Bemmes, und tat damit der Strafe dar, daß dieser Mann mit dem ehrlichen, einfältigen Gesicht ihm gar nichts zu sagen habe, mithin auch keinen Zusammenhang mit ihm hatte. Nur ab und zu strichen seine treuen Augen hinauf zu dem bärtigen Gesicht und nahmen den Befehl entgegen: „Aufgepaßt! Gleich geht's los!“ Und dann verrichtete sich die Sache wie von selber. Emme Bemme neigte sich ein wenig über die Auslage, wählte besorgt mit einem der vielen Fingerringe scheinbar einen Staub weg, der ihn so sehr auf dem blauen, mit Saft umhüllten schönen Porzellanbedel des nächsten Ingwertopses störte, und schon hatte Wilhelm das Töpfchen im Maul... war um die Ecke herum. Sein Herr schickte ihm einen Segensspruch nach und dachte jetzt an die Beschaffung des Pfeffers. Er leckte an der Ecke, zu der er zurückging, sein hilfloses Gesicht auf und der erste, der vorüberstrich, war bei dessen Anblick überzeugt, sein Besitzer könne unmöglich in dem strengen Kampf ums Leben ohne Unterstützung bleiben. Er drückte ihm das Töpfchen in die Hand, mit dem Emme Bemme den Pfeffer auf eine so bürgerliche Weise erstand, daß er ihm vor lauter Gewissensbissen keine rechte Freude machte. Um dieses Gewissen zu betäuben, ließ er deshalb wenigstens ein Säcklein mitgehen, das mit irgendetwas gefüllt auf einem Verkaufstisch lag. Denn man brauchte ja auch einen Saft für die Bereitung des Nektars. Emme Bemme gelangte ungefährdet auf die Straße und um die Ecke. (Fortsetzung folgt)

Jede Dame geht jetzt in das Konsum-Warenhaus!



Unsere alljährliche
**FRÜHJAHRSMODEN-
AUSSTELLUNG**

ist eröffnet!
In buntem Reigen zeigen wir Ihnen
in unseren sehenswert dekorierten
Schaufenstern u. Verkaufsräumen
die ersten Neuheiten für
**Damen-Konfektion, Putz,
und Kinder-Konfektion**

Jede Abteilung unseres Hauses wird Sie mit größter Preiswürdigkeit überraschen!

KONSUMVEREIN

WARENHAUS SANDSTRASSE

Warenabgabe nur an Mitglieder



DELTA

Montag letzter Tag:
Der Tonfilm, der den größten
Lachrekord in Lübeck aufstellte!

Eine Freundin, so goldig wie Du ...



Wieder sind sie da, die großen Publikumslieblinge:

**Anny Ondra, Felix Bressart
Siegfried Arno, Adele Sandrock** usw.

Das müssen Sie miterlebt haben!

Wer von Natur gerne lacht, der komme, und wer
das Lachen nötig hat, der komme erst recht!

Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm

Anfang:

Wochentags: **4.00 | 6.15 | 8.30**

Sonntags: **2.00 | 4.10 | 6.20 | 8.30**

Sonntag von 2-4 Uhr Einheitspreis auf allen Plätzen: **1.00 RM.**

Wegen des zu erwartenden großen Andranges zu der Abend-Vorstellung bitten wir die Nachmittags-Vorstellung besuchen zu wollen.

Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:

Deutschlands Flotte im Mittelmeer

Durch die Biskaya / Vigo / Kriegsmäßiges
Kohlen / Alicante / Stiergefecht zu Ehren der
Flotte / Der Palmenwald von Eiche / Schlepp-
manöver / Messina / Besuch des Königs von
Italien / Besichtigung durch den Flottenchef /
Venedig / Faschistenparade / Corfu / Schloß
Achilleion / Evolutionieren der Flotte / Manöver
„Alle Boot'e aus“ / Palma / Skagarrakfeier /
Flottenparade / Cadix / Bordfest / Kaliber-
schießen der Kreuzer u. Linienschiffe / Torpedo-
hoofsdurchbrüche.

Numerierte Plätze.

**Preise von 0.80 RM. bis 2.00 RM.
!! Jugendliche haben Zutritt !!**

Hier erhalten Sie
Ihre gute Arbeitsbrille!



Condor-Optik, Breite Str. 79

gegenüber dem Rathaus
Lieferant künstlicher Kränke

Färberei Reimers Rflg.

Telephon 21 934

Fischergrube 50
Hofmarkt 17
Königsstraße 59

**färbt
reinigt
plissiert**

Spar- u. Verschau-Verein A.-G.
in Bad Schwartau

Gegründet 1905

Annahme von
Spargeldern

Gewährung von
Krediten

zu höchsten Zinssätzen

gegen allgemeine Sicherheiten.

SCHAUBURG



**DIE EHE
DER MARIA
LAVALLE**

Die Liebesirungen
einer Frau mit
**Anna Pudowkin
Hans Rehmann**

**Drei Leiden-
schaften**

Ein Film ergreifender
Abenteuer mit
**Ivan Petrovitch
Alice Terry**

Jack Perrin
der Sergeant der kanadischen
Grenzpolizei mit seinem
Fliegenschimmel »Sternlicht« in

**Auf
gefährlichen
Pfadern**

Sonntag 2 Uhr - Kinder 30 Pf. und 50 Pf.
Erwachsene 60 Pf. u. 1 RM.

Kappen-Orth
jetzt

Breite Str. 95

Telephon 27 424

Spezialität:

Fest- und

Vereins-Abzeichen

Eigene Fabrikation



**Berufung
der Kaufmanns-
arbeiter**

Montag, d. 16 März,
abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshaus

Tagesordnung

1. Stellungnahme zur
Rücknahme des
Tarifvertrages.

2. Bericht von der
Delegiertenver-
sammlung.

3. Verschiedenes.

Das Erscheinen der
Kollegen u. Kollegin-
nen ist dringend er-
forderlich.

Die Ortsverwaltung

Zentral-Hallen

Morgen Sonntag legt
gr. Volksmaskerade
in Blasmusik
Eintritt H. 0.60, D. 0.40

ZENTRAL

Heute bis Donnerstag einschl.

Greta Garbo

„Es war“

mit **John Gilbert** u. **Lars Hanson**
Nach dem bekannten Roman von
Hermann Sudermann

Ferner: Der große Lachsleger
Buster Keaton als Cowboy

5000 Rinder als Filmdarsteller.

Sonntag bis 5 Uhr
Einheitspreis 60 Pf.

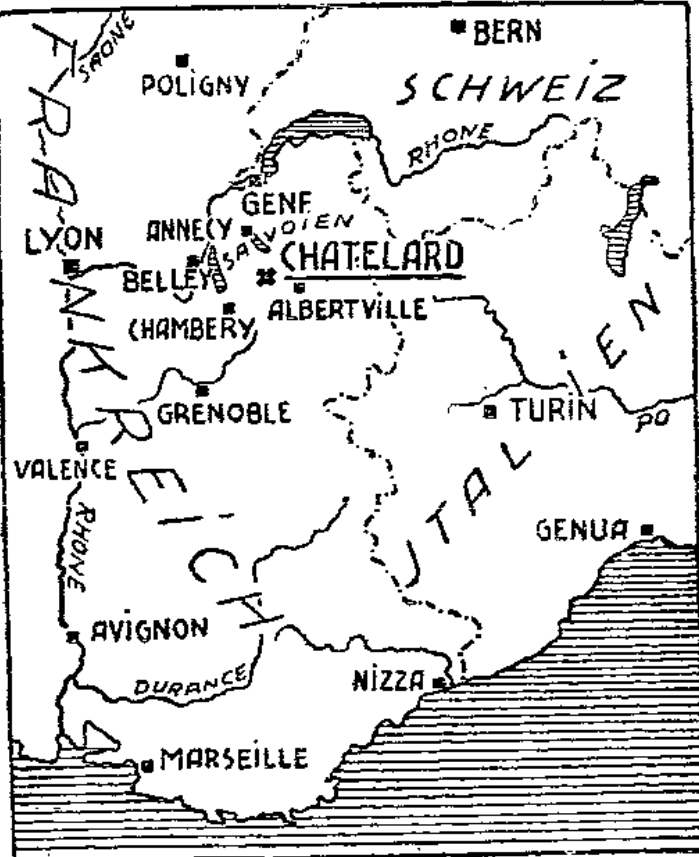
Sonntag 2 Uhr:
Kindervorstellung

20 Pf. Buster Keaton 20 Pf.

Drei Dörfer vom Erdboden verschwunden

Katastrophe in Savoyen

Ein schweres Unglück, dessen Ausmaß sich im Augenblick noch nicht übersehen lassen, hat in der Provinz Savoyen in den westlichen Ausläufern der Alpen bisher drei Dörfer vom Erdboden verschwinden lassen. Bereits seit Donnerstag morgen wurde in der Gemeinde Chatelard ein langsames, aber ständiges Abrutschen der Bergmassen festgestellt. Alle Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um die Bevölkerung vor unangenehmen Ueber-



rassungen zu bewahren. In den späten Abendstunden des Donnerstags wurde dann der Präsekt der Provinz davon in Kenntnis gesetzt, daß sich etwa 40 Hektar Land langsam auf das Dörfchen Granges zu bewegten und bereits die ersten Häuser erreicht hätten, die unter den ungeheuren Erdmassen verschwand. Die Bevölkerung ergriff nun unter Zurücklassung ihres Hab und Guts die Flucht. Inzwischen sind die Erdmassen, die auf etwa sechs Millionen Kubikmeter geschätzt werden, mit einer Geschwindigkeit von 150 Meter in der Stunde vorgedrungen und haben die beiden Dörfer Bergues und Michaud

vollkommen verschüttet. Michaud, das aus etwa zehn Häusern besteht, ist vom Erdboden verschwunden. Die ungeheure Erdlawine setzt immer noch ihren Weg fort und zieht sich wie eine lange schwarze Schlange talwärts. Die Bewohner fliehen eiligst vor der Erdblut, ganze Häuser bewegen sich auf der Erdoberfläche dieser Lawinen mit hinunter, um dann plötzlich zusammenzubrechen und zu verschwinden.

Mit dem Flugzeug in die Hochspannung

Aus Buenos Aires wird gemeldet: Während zwei argentinische Flieger, die Brüder Gutierrez, einen englischen Gipsmisch-Apparat, der für die britische Ausstellung zu Schaustellungen bestimmt war, ausprobierten, stießen sie gegen ein Hochspannungstabel und verbrannten zusammen mit dem Apparat.

Zodesprung von einer Seibebrücke

Eine seltsame Szene ereignete sich am Pariser Seine-Ufer. Ein Mann erschien auf einer der den Fluß überquerenden Brücken, klebete sich aus, zog eine Badehose an und sprang in kühnem Bogen in den eiskalten Fluß. Nachdem er zehn Minuten lang im Wasser herumgeschwommen war, ging er plötzlich unter. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. Nach den Papieren, die der geheimnisvolle Schwimmer in seinen Kleidern zurückließ, handelt es sich um einen Argentinier. Man weiß nicht, ob es sich bei dem Sprung um eine verunglückte Wette oder um einen Selbstmord handelt. Die Polizei ist bemüht, das Rätsel zu lösen.

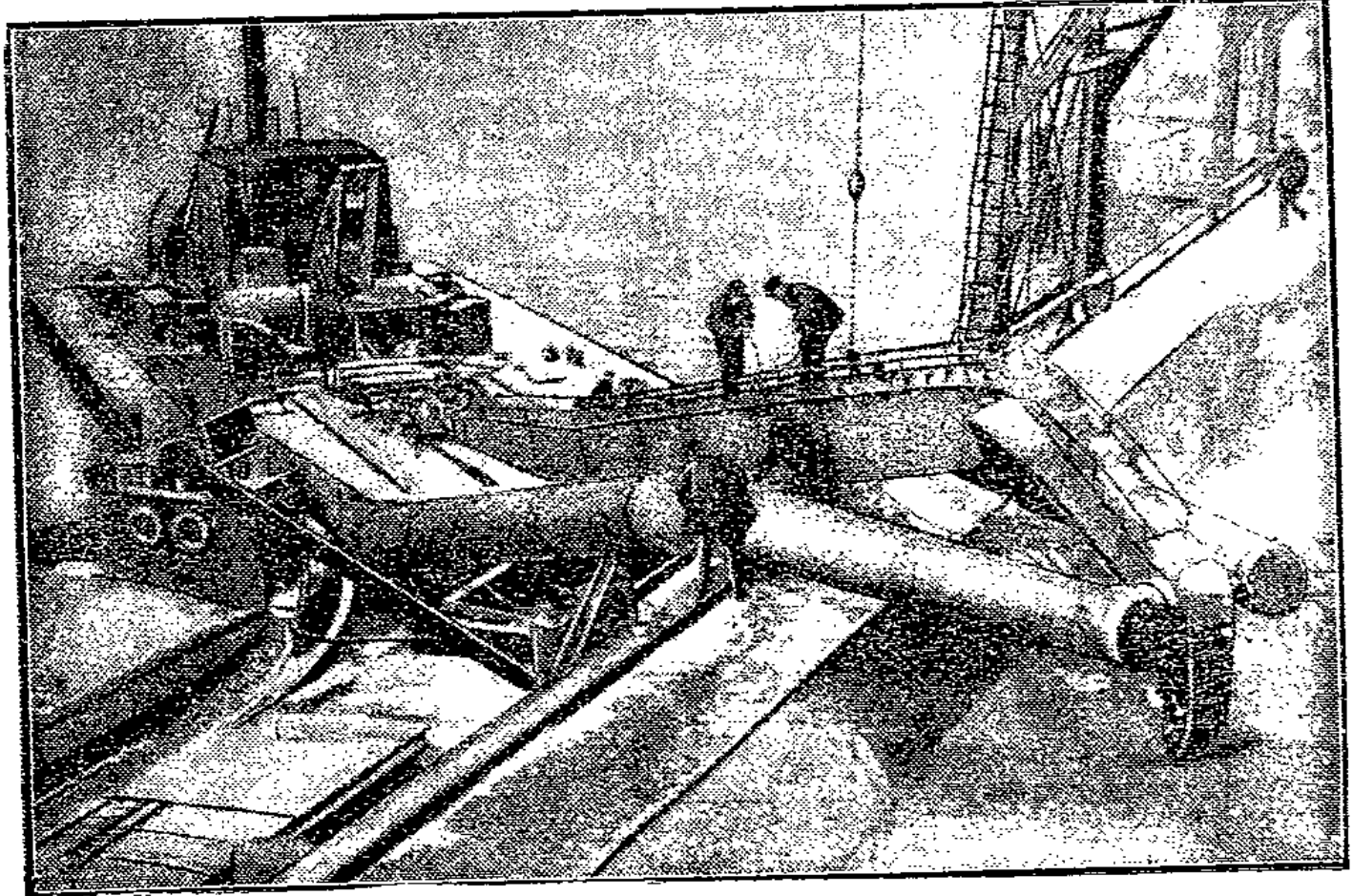
Die Lückenbüßer im Smolting

Während einer Kunstreise, die der Dresdner Generalmusikdirektor Busch mit einem Teil der Dresdener Staatskapelle unternommen hatte, mußten die Lücken im Dresdener Rumpforchester, das unter Leitung von Kapellmeister Rujshbach in Opernaufführungen mitwirkte, mit pensionierten Mitgliedern der Staatskapelle und jungen Kräften aus der Staatlichen Orchesterchule ausgefüllt werden. Da außerdem die Streichergruppen durch zahlreiche Grippeerkrankungen schwer betroffen sind, ließ Kapellmeister Rujshbach drei Damen aus der Orchesterchule in die Streichergruppen einreihen, veranlaßte aber — damit das Publikum nichts merke —, daß die drei Damen im Smolting mitspielten. Der Fric Rujshbach hat in der sächsischen Presse scharfe Kritik hervorgerufen.

Die brennende Frau

Auf Capri hat sich eine entsetzliche Tragödie abgespielt. Die auf der Insel seit einigen Monaten zur Erholung weilende Gattin eines Berliner Großkaufmanns, Frau Klara Eichfreund, die dort eine Villa gemietet hatte, hat sich mit Petroleum übergossen und angezündet. Hausbewohner, die in die Wohnung eindringen, sahen die Unglückliche wie eine lebende Fackel durch die Zimmer rasen. Ein Hausgenosse warf ihr einen Regenmantel über, um die Flammen zu erstickern. Es war jedoch alles vergebens. Auch ein herbeigeeilter Arzt, der ihr noch einige Injektionen machte, konnte sie nicht mehr retten. Die erst dreißigjährige Frau starb kurz darauf unter entsetzlichen Schmerzen im Hospital.

Neue Zeppelin-Dreanfahrt? Die Verhandlungen Dr. Eckners in Akron (Ohio U.S.A.) mit den Vertretern der Goodyear Zeppelin-Company über eine Zusammenarbeit im Luftschiffbau sind zu einem positiven Abschluß gelangt. Innerhalb der drei nächsten Monate sollen die Versuchsfahrten eines neuen Goodyear-Zeppelins-Luftschiffes beginnen. Im übrigen erwähnt Dr. Eckner eine neue Zeppelinfahrt von Friedrichshafen nach Lakehurst.



Kranesturz im Bremer Hafen

Im Hafen I in Bremen brach infolge einer schabhaften Spindeleinrichtung ein Schwimmkran zusammen und fiel über ein paar Lastfähne auf die Quaimauer, ohne jedoch jemanden zu verletzen.

Postomnibus stürzt Böschung hinab

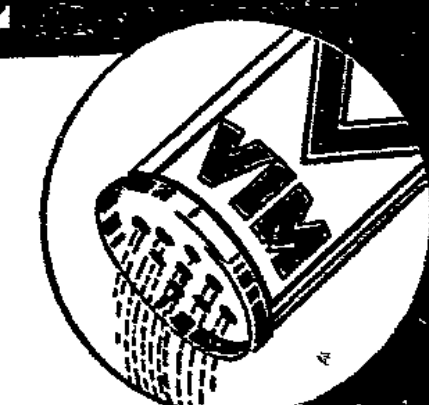
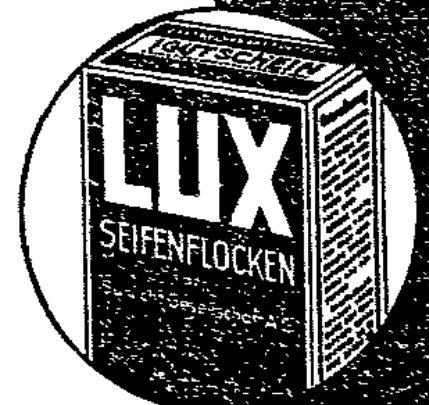
Ein Opfer der Glätte wurde auf der Landstraße Breitenbach — Sand ein vollbesetzter Postomnibus, der infolge der vereisten Landstraße plötzlich abrutschte und die hohe Böschung hinabstürzte, wobei er sich mehrere Male überschlug. Wie durch ein Wunder kamen Führer und Passagiere mit ganz geringen Verletzungen davon, während der zertrümmerte Postomnibus abgekippt werden mußte.

Blitzblank das Heim, blitzsauber die Wäsche — und jeden Monat eine gediegene Sunlicht-Gabe!



Die sparsame Hausfrau verwendet für das Reinhalten des Hauses und aller Wäsche die drei guten Sunlicht-Erzeugnisse: Lux Seifenflocken mit ihrem herrlichen Schaum für alle Wäsche — auch für die große. Die reine, ausgiebige Sunlicht-Seife für Wäsche, Hand und

Haus. Das sparsame Vim zum Putzen und Scheuern aller Gegenstände. Und am Ende des Monats bringen die Gutscheine aller dieser Sunlicht-Produkte einen langersehnten Gegenstand fürs Heim oder für die Hausfrau — ganz nach Wahl!



DIE 3 GUTEN SUNLICHT-PRODUKTE

jetzt so billig — dabei wertvolle Gaben!

- Lux Seifenflocken Normalpaket 30 Pf. Doppelgröße Pack. 50 Pf.
- Sunlicht Seife Doppelstück 30 Pf. Gr. Würfel 25 Pf.
- VIM Normaldose 30 Pf. Doppelgröße Dose 50 Pf.

Folgendes kleine Rechenexempel sandte uns Frau Emmi S. Kettwig:
 Ich kaufe im Monat für meinen Haushalt:
 5 Pakete Lux Seifenflocken à 30 Das ergibt an Gutscheinen:
 5 Doppelstücke Sunlicht Seife " " 5 Gutscheine
 4 Dosen Vim " " 6 Gutscheine
 4 Gutscheine
 15 Gutscheine
 ... dafür habe ich mir neulich aus dem Sunlicht-Werbegabekatalog einen praktischen Gurkenhobel ausgesucht.

AmVicher Teil

Verammlung der Bürgerschaft
am Montag, dem 23. März 1931,
18 Uhr
Sustav Ehlers, Vorsitzender der Bürgerschaft

Neuwahlen zur Gewerbetammer

1) Wahlen zur Handwerksabteilung:
am Dienstag, dem 17. März 1931
von 14 bis 18 Uhr im Gewerbehaus,
Breite Straße 10, Erdgesch. Zimmer 5.

2) Wahlen zur Industrieabteilung:
am Mittwoch, dem 18. März 1931
von 17 bis 19 Uhr im Gewerbehaus,
Breite Straße 10, Erdgesch. Zimmer 5.

Der Wahlprüfungsausschuss der Gewerbetammer
F. A.: Dr. Böker. (2731)

Verammlung des Landbestirmerates

Freitag, 20. März 1931, nachm. 5 1/2 Uhr,
in der Reformierten Kirche, Königstr. 18.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Blochmachermeisters Christian Hansen in Lübeck wird die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt und zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlusstermin auf den 27. März 1931, 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht Lübeck, Abt. 2, Zimmer Nr. 9, anberaumt.

Lübeck, 11. März 1931
Das Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen folgende Grundstücke durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle, Große Burgstraße 4, Zimmer 9, versteigert werden:

1. Fünfhausen Nr. 17 und 19, groß 9 a 20 qm, im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt Blatt 225 auf den Namen des Kaufmanns Otto Vincenz Pleische und des Kaufmanns Walter Pleische, beide zu Lübeck, zu gleichen Anteilen eingetragen, erste Beschlagnahme am 13. Februar 1931 am Dienstag, dem 2. April 1931, 9 Uhr.

2. Fünfhausen Nr. 2 und Eichenweg Nr. 2, groß 6 a 27 qm, im Grundbuche der Gemeinde Havelhof, Gemeindebezirk Lübeck, St. Petrus Blatt 70 auf den Namen des Kaufmanns Viktor Wilhelm Heinrich Klauer in Lübeck eingetragen, erste Beschlagnahme am 2. November 1930 am Dienstag, dem 2. April 1931, 9 1/2 Uhr.

3. Fünfhausen Nr. 12, groß 1 a 20 qm, im Grundbuche von Lübeck, St. Petrus Blatt 225 auf den Namen der Frau Dorothea Karoline Mathilde Klauer geb. Engelhardt in Krampehof eingetragen, erste Beschlagnahme am 10. Dezember 1930 am Dienstag, dem 2. April 1931, 9 1/2 Uhr.

4. Fünfhausen Nr. 4, groß 38 qm, im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt Blatt 225 auf den Namen der Frau Marie Karoline Karoline geb. Geymann in Lübeck eingetragen, erste Beschlagnahme am 11. August 1930 am Dienstag, dem 2. April 1931, 9 1/2 Uhr.

5. Fünfhausen Nr. 1, groß 1 a 18 qm, im Grundbuche von Lübeck, St. Petrus Blatt 225 auf den Namen des Kaufmanns Otto Vincenz Pleische und des Kaufmanns Walter Pleische, beide zu Lübeck, zu gleichen Anteilen eingetragen, erste Beschlagnahme am 13. Februar 1931 am Dienstag, dem 2. April 1931, 9 1/2 Uhr.

Es steht im Auftrage des Rechtsanwalts Dr. J. Böker die Eintragung der Zwangsversteigerung im Grundbuche mit Öffentlichkeitswirkung im Registeramt vor der Aufzeichnung zu veranlassen, insbesondere zu bei der Forderung des Grundbesitzes Gebote entgegenzunehmen und bei der Verteilung des Konkursvermögens dem Auftragnehmer nachzugehen. Der Auftragnehmer behält insbesondere die Befugnisse auf, für welche der Schlussrechnung zur Zeit der ersten Beschlagnahme des Grundbesitzes bereits verfahren war.

Personen, welche ein der Zwangsversteigerung angehörendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zwangsversteigerungsverfahrens über entsprechende Forderungen des Konkursverwalters herbeizuführen, insbesondere für das Recht der Zwangsversteigerung an die Stelle des verfallenen Gegenstandes zu treten.

Lübeck, den 13. März 1931 (2727)
Das Amtsgericht, Abt. II.

Oberbäckerei Schwartzan

geöffnet am Freitag, 20. März 1931 vorm. 10 Uhr beim Kaufmann Jost in Schwabedamm im Wohnort:
Fünfhausen Nr. 38-39
Fünfhausen Nr. 38-39
Fünfhausen Nr. 38-39
Fünfhausen Nr. 38-39
Fünfhausen Nr. 38-39

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer zu vm. Trabelmannstraße 41/43 III 2750
Möbl. Zimmer z. v. Engelsgrube 49 I
Möbl. Zimmer z. v. Sabowaitstraße 14 II

Verkäufe

Blodwagen u. Räder z. v. Schützenstr. 67pt.
Guterh. Küchenbüfett preisw. zu verkaufen And. Stadtreih. 18 Ir
Handgeleit. Wäsche ca. 4000 Stk a 1 1/2-2 zu v. Ang. u. R 238 Gyp

Mod. Kinderwagen

all Art außergewöhnlich billig. M. Mueller, Engelsgrube 76, pt.
15 Stück fast neue Grammophonplatten, St. 1.-2. vert. Bad Schwartau, Auguststraße 1a.
Guth. Kücheneinricht. bill. z. vert. Schützenstraße 97 I. I.
Kleider, Schuhe, Hüte 13-14 J. bill. zu vert. Strolchstraße 33 2755
Gut näh. Linnwand, 25 A u. Anzugstoffe b. Sedergrube 57, I. (Zl.)

Kanarienhähne

z. v. Brodesstr. 51, III. I.

Fahrräder-Verkauf

z. v. Beckerg. 57, I. Fl.

Herr-Fahrz. z. verk.

Wasserweg 2

Kanarien-Verkäufe

z. v. g. Brannstr. 24 I

Mädchen und w. Briefkasten

z. v. Lauerhofstraße 3, pt

Kanarienhähne bill.

Glandorptr. 27 II

Rotländer Brateier

zu verkaufen, W. Hamdorf, Dannefeldstr.

Stucc

zu verkaufen, Kerkringstraße 36

Eine hochtrag. Ziege

zu verkaufen, Haß, Watterhoffstr. 19



FÜR DAS FRÜHJAHR

hat die Mode wieder viel Neues und Schönes geschaffen. In unseren großen Lägern bringen wir zu überraschend niedrigen Preisen

Mäntel · Kleider · Komplets

in den neuesten, maßgebenden Formen, Farben und Stoffen.

Sehen Sie sich völlig zwanglos diese Neuheiten bei uns an und besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Zur besonderen Beachtung empfehlen wir:

Mäntel aus halbschweren u. Fantasiegeweben
..... In den Hauptpreislagen
26.50 34.50 45.00 56.50 69.00 85.00

Kleider aus modernen Woll- u. Seidenstoffen
..... In den Hauptpreislagen
19.50 28.50 36.00 42.00 54.00 65.00

Komplets zwei- und dreiteilig mit Jacke oder Mantel
.....
29.50 39.00 45.00 59.00 75.00 89.00

Blusen aus Zefir, Waschkunstseide und Crepe de chine
.....
6.75 9.75 12.50 15.00 18.50

Für Konfirmandinnen

Mäntel aus englischartigen u. Herrenstoffen ganz gefüttert . . . 26.50 19.50 12⁵⁰

Kleider aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen . . . 14.50 9.75 6⁰⁰

Kleider aus Flamengo, Marocain und Crepe de chine . 24.- 19.50 16⁵⁰

H. Gebr. Hirschfeld
Lübeck, Breite Straße 39-41

Holzverkauf

Forstverwaltung Kronsförde verkauft am Dienstag, dem 17. März 1931, ab 10 Uhr in der Gastwirtschaft König in Kronsförde aus dem Forstort Glindbrüg:

ca 200 m Eichen Kluft, Rundkluft und Knüppel, 1 m Eichen Kluft, 6 m Eichen Kluft, 1 m lg. 30-40 cm Z. ca 20 m Weibschon u. Kirschen Knüppel, 1.0 ha Eichen u. Weibschon Wald. Verzeichnisse ab Sonntag, den 14. März auf der Stadtkasse, in der Gastwirtschaft Lehmann in Kieder-Hagen, beim Holzpost in Kulisdorf und im Verkaufslot. Am Verkaufstage keine Abfuhr.

Verloren

Arbeitsloos am 13.3. 1. Kauger, Kaugerstr. 1. Bei m. Gelder verl. Bitte ab-z. bei Fz. Gschlecht

Verschiedene

Verloren, Kompass, 1. J. Meyer, Kaugerstr. 1. Bei m. Gelder verl. Bitte ab-z. bei Fz. Gschlecht

Verloren

Verloren, Kompass, 1. J. Meyer, Kaugerstr. 1. Bei m. Gelder verl. Bitte ab-z. bei Fz. Gschlecht

Wilckens Doppel-Malzbier

Trinkt täglich das anerkannte, sehr nahrhafte
Arztlich empfohlen

Schuhbesohlung

jetzt konkurrenzlos billig!
Sie können auf Wunsch darauf warten. — Frauen Sie bitte sofort nach dem Warten in

Hut-Ziehe

Den modernen Hut, die gute blaue Tuchmütze kaufen Sie preiswert u. gut beim
Hutmacher Albert Ziehe

Konfirmantenhüte

4 00 Mk.
in Tuch u. Samt f. Volks- und Mittelschüler. Erstklassige Verarbeitung
R.-B., A.T.V.- u. P.H.V.-Abzeichen

Gute Schuhreparaturen

Karl Obst
Am Brant 11 b
Buleckstraße 14

Unser Programm

in Wort und Bild

Eine Folge von 140 Bildern
Begleittext:
Das Heidelberger Programm der SPD
84 Seiten, modernefarb Photomontage

Mit einem Vorwort von Hermann Müller
Reichskanzler a. D.

Was will die SPD.?

Zu haben
Für ganze 90 Pfennig
Wollenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Wohnungsnot in Cutin

Cl Cutin, 13. März

Der Antrag der SPD-Fraktion, drei Reihenhäuser mit je sechs Wohnungen zur Linderung der Wohnungsnot zu erbauen, hat die Nazis sichtlich in Schrecken versetzt. Nichts ist ihnen unangenehmer als praktische Arbeit für das Volkwohl. Statt dessen versuchen sie es mit leeren Worten, und Nazi-Möding erläßt im Namen des Wohnungsamtes einen Aufruf an die Besitzer großer Wohnungen, mit der Bitte, Wohnraum abzugeben. Namentlich den bedürftigen Rentnern wird dadurch ein lohnender Erwerb in Aussicht gestellt. Ein Spiel mit Worten, weiter nichts! Die Besitzer von Großwohnungen, soweit sie wohlhabend sind, denken gar nicht daran, etwas abzugeben, am wenigsten, wenn sie der nationalsozialistischen „Arbeiterpartei“ angehören. Die verarmten Rentner usw. suchen aber schon jetzt aus ihren Häusern zu machen, was ihnen möglich ist und brauchen keinen Nazi-Möding und „Klein um sich“ einzurichten. Aber sie warten darauf, daß die Mieter wieder so gestellt werden, daß sie auch zahlen können, was in der gegenwärtigen Lage vielen kaum möglich ist. Gerade in Cutin ist der Wohnungsbau schon länger fast

ganz zum Stillstand gekommen, dabei findet dauernd starker Zugang statt. Hier muß etwas geschehen, aber nicht Worte, sondern Taten!

Bad Schwartau. Für Feuerlöschzwecke wurden der Stadt Bad Schwartau von der Landesbrandkasse Kiel 306 Mark gewährt.

Mit falschen Karten in die Nazi-Verammlung

Kommunistische Störungsversuche

Hamburg, 13. März

Auf eine ungewöhnliche Weise versuchten Donnerstagabend die Kommunisten die nationalsozialistische Grenz-Verammlung zu stören. Bekanntlich hatten die Nazis ihren Braunschweiger „en-miniatur-Diktator“ nach Hamburg gerufen, um sich von ihm mal wieder den politischen Katechismus vorbeten zu lassen. Die Kommunisten hofften, die Verammlung auf eine exemplarische Weise sprengen zu können, indem sie Hunderte ihrer Anhänger in die Sagebielschen Säle lockten. Da aber die geschäftstüchtigen Nazis wieder 50 Pfg. Eintritt verlangten, beschloß man, ja lische

Eintrittskarten drucken zu lassen. Das geschah denn auch, und man war drauf und dran, auf diesem Wege etwa 1000 Anhänger in das Sagebielsche Stadliement zu bringen. Der Polizei wurde aber der kommunistische Kriegsplan rechtzeitig bekannt und sie traf ihre Maßnahmen. Alle Inhaber falscher Karten wurden in einen Nebenraum geführt und dort zunächst festgehalten. Es waren etwa 500 Personen, die dann auf Polizeifahrer abtransportiert wurden, ohne daß sich noch ein Zwischenfall ereignete.

Der größte Teil der Inhaber gefälschter Eintrittskarten wurde nach Feststellung der Personalien wieder aus der Haft entlassen.

Vier Kinder in Lebensgefahr

Das 5. verbrannt

Hamburg-Wilhelmsburg, 13. März

Im Stadtteil Wilhelmsburg ist ein acht Jahre altes Mädchen verbrannt. In Abwesenheit der Eltern steckte das Kind den Spirituskocher an, der durch eine Unvor-

Sie sparen viel Geld!

wenn Sie Ihre **Patent-Matratzen** und **Auflegepolster** direkt in der Fabrik kaufen!

- Warum?**
1. Weil jeder **Zwischenhändler** bei mir ausgeschaltet ist. Der **Zwischenhändler**, auch der **örtliche**, muß verdienen und jeden Umsatz neu versteuern. Dieser Warenverwertung gegenüber spielen die Unterhaltungskosten einer Fabrikfiliale keine nennenswerte Rolle.
 2. Weil ich bei Barzahlung auf alle Waren 10% Rabatt gebe, aber Ihnen auf Wunsch auch äußerst günstige Teilzahlungsbedingungen einräume.

Darum! wird der **sparsame Käufer** dort kaufen, wo er qualitativ am besten und billigsten bedient wird.

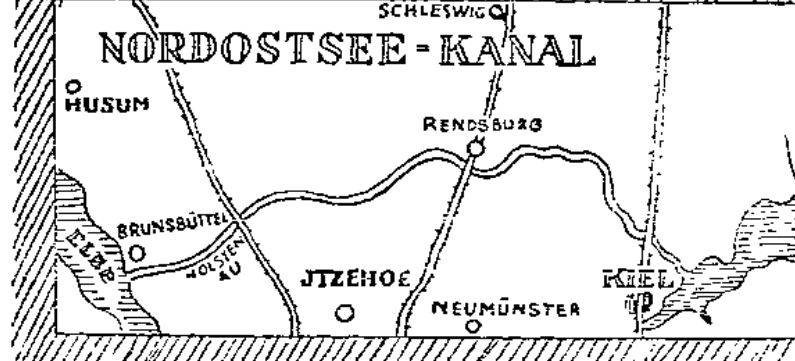
Deshalb! prüfen Sie vor jedem Kauf von Patentmatratzen, Auflegepolstern, Bettstellen, Bettfedern und Inletts Preise und Qualität in der

Kieler Matratzenfabrik

Inh. Robert Hinz
Mühlensstraße 34

Größtes Unternehmen der Provinz, einschl. Lübeck und Altona

Was sagt Godenwind?



Von der Unterelbe zur Kieler Förde

führt der Nordostseekanal und kürzt um viele Stunden die Fahrt von Hamburg nach Kiel. Wie an der ganzen Küste, erfreut sich auch in der Gegend um Geest und Marsch besonderer Wertschätzung:

Josefetti Juno

die meistgerauchte Cigarette 1/4 M. der Wasserkante-Einheitspackung 40 Stk

Wullenwever-Buchhandlung
Sohlen-Ausschnitt
und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb
Bischhoff & Krüger Röntgenstraße 93
Röhe Ecke Rahmitz

Süderdorfer Sandbrot
Spezialität: Schwarzbrot

Zu haben in meinen Niederlagen
und vom Wagen
Seit über 50 Jahren am Plage
Süderdorfer Mühle G. Neumann



Heiter

Mäßige südwestliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, wieder kältere Nachfröhe, am Tage wieder leichte Erwärmung.

Während das Wetter sich bessert und nur noch ganz vereinzelt geringe Schneefälle zu erwarten sind, ist ein weiteres kleines Tief über die Britischen Inseln nach der Ostküste...

Wichtigkeit umfies. Die Kleider des Mädchens wurden sofort in Brand gesetzt und in wenigen Augenblicken stand das Kind in hellen Flammen. Es erlitt derartige Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb.

Das neue Buch

Einige der berühmtesten Schriftsteller haben sich zu diesem Zweck vereinigt und haben ein Buch geschrieben...

Eine Frau vernichtet ein Volk. Ein Roman der Dittmar. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde die Bevölkerung von Patagonien durch die Dittmar-Lepes fast völlig vernichtet. Die Frau, die den General Lepes war, war eine Frau...

Gemeinderatssitzung in Pansdorf

Nazi-Flucht aus dem Gemeinderat

Sie drücken sich vor der Verantwortung / Nichts für die Erwerbslosen

in Pansdorf, 11. März

Die im Bahnhofshotel stattgefundene Gemeinderatssitzung der Gemeinde Weitz-Katekau hatte sich mit der Beratung des Etats 1931/32 zu befassen. Der Gemeindevorstand hatte die Regierung um Teilnahme gebeten, die Herrn Oberregierungsrat Feidler-Gutin als Vertreter gesandt hatte.

Es wurde dann in die Beratung des Schuletats eingetreten. Die Bürgerlichen zeigten sich sehr interessiert. Unheimlich gibt es da doch noch einiges ihnen Wertvolle zu verzeihen. Anders wurde es, als der Wohlfahrtsrat zur Beratung kam.

Sofort marschierten die drei von der „Einheit“ mit den beiden Arbeitervertretern vom Hakenkreuz aus dem Saal. Sie zeigten damit, wie wenig ihnen am Ergehen der Armen gelegen ist.

Die Bürgerlichen hatten jedoch bisher immer noch einigermaßen objektiv gearbeitet. Ihr Abrutschen in die „geistige Enge“ der Nazis ist jedoch schon eher bedauerlich.

Es kam Punkt 2 der Tagesordnung zur Beratung. Ein Antrag, den Langbehnischen Weg in Timmerdorf als Gemeindegang zu übernehmen, wurde mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Das Reinigen und Heizen der Schulen soll vergeben werden. Interessenten müssen ihre Bewerbungen bis zum 20. März im Gemeindebüro einreichen.

heit demselben zuzuschlagen. Er schrieb ein Buch der Leidenschaften und des strahlenden Blutes, aber auch ein Buch gegen die Diktatur, gegen den Krieg, gegen den Kapitalismus...

Sprechsaal

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kostgeldberechnung im Allgemeinen Krankenhaus

Unerschütterlich steht auf diesem Wege Gerechtigkeit über folgenden Tatbestand: Meine Frau, die ich beglückte, passierte am Sonntag, dem 28. Dezember vorigen Jahres um 23,30 Uhr den Portier des Allgemeinen Krankenhauses...

Inzwischen war es mir möglich, den Kostgeldtarif für das Allgemeine Krankenhaus durchzusehen. Darin steht unter Abschnitt B Ziffer 2:

... das Kostgeld wird zwar nach Tagen berechnet, an welchen der Kranke verpflegt worden ist.

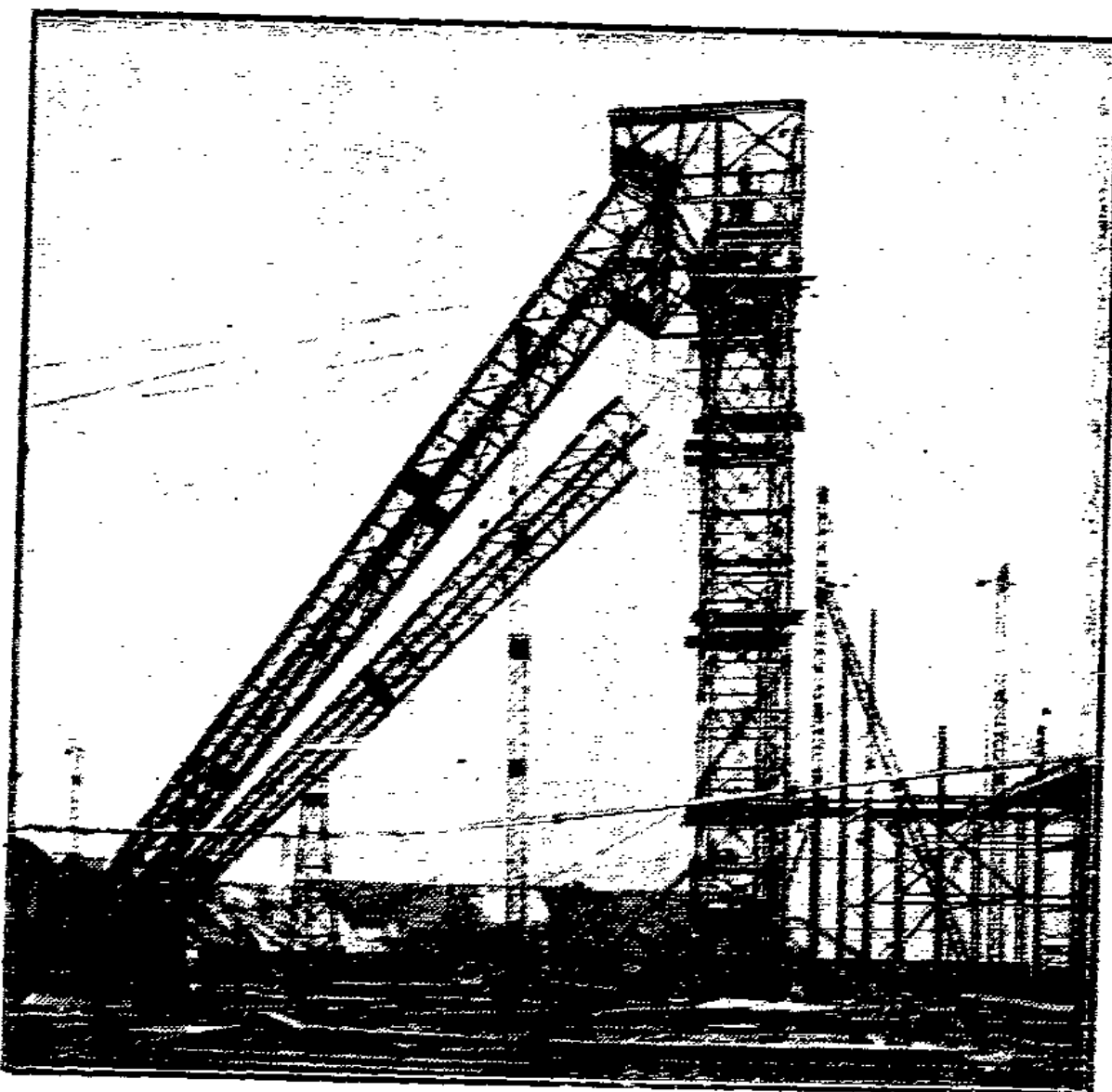
Nach dem Hauptpassus ist mir der Tag zu unrecht anzurechnen worden. Der Nachschuß kann ich auch nur auf diesen beziehen. Ich frage hiermit öffentlich, wie erhalte ich Gerechtigkeit, da ich zum gerichtlichen Vorgehen keine Mittel habe.

Dieses Verfahren ist in der Tat ungerecht. Auf Anstufung wird uns geflagt, daß die Direktion nach dem Buchstaben des Gesetzes gehandelt hat. Um derartige Härten zu vermeiden, soll in Zukunft sonder verfahren werden.

Statistik der Lebensmittelpreise in Lübeck

nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes vom 1. März 1931

Table with columns for 'Kleinhandpreis für 1 Pfd. in Mfg.' and 'Kleinhandpreis für 1 Pfd. in Mfg.'. Rows include various food items like Fleisch, Getreide, Milch, etc.



Auf den Trümmern der Grube „Anna F“ in Alsdorf

Die im vergangenen Herbst durch die Explosion eines Dynamitlagers 21 Bergleute den Tod fanden, ist jetzt — kaum fünf Monate nach der Katastrophe — erst neuer 5 Meter hoher Förderer entstanden.

... auch an Konservengemüse MAGGI Würze

Schon wenige Tropfen genügen

Commerz-Bank in Lübeck

Zentrale: Lübeck, Kohlmarkt 7-13

Vertreten durch **Depositenkassen** bzw. **Geschäftsstellen** an 23 Orten des engeren und weiteren Lübecker Wirtschaftsgebietes

Eröffnung von laufenden Konten mit oder ohne Kreditgewährung

Annahme von Bareinlagen auf Spar- oder Depositenkonto zu günstigen Zinsbedingungen

Ausführung aller sonstigen bankmäßigen Geschäfte

2804



Girozentrale Lübeck

Fleischhauerstraße 13
unter Aufsicht und Revision der Preußischen Regierung und des Sparkassen-Giroverbandes Hannover

Mündelsicher

Haftung durch 59 Städte, 55 Kreise, 10 Landgemeinden der Provinz Hannover und 113 Sparkassen der Provinz Hannover und außerpreussische Kommunalverbände bzw. Sparkassen, ferner 123 Kommunalverbände und Sparkassen der Provinz Schleswig-Holstein

Eröffnung von Girokonten / Direkter Giroverkehr mit ca. 11500 deutschen Zahlstellen Annahme festverzinslicher Gelder Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Depos

Ausführung von Bankaufträgen **pünktlich, sicher und verschwiegen**

■ Spesenfreie Beschaffung von erstklassigen Anlagewerten ■

Der neue NORA Vierpol-Lautsprecher

Reiche Auswahl elektrodynamischer und magnetischer Lautsprecher fürs Heim oder gastronomische Betriebe

ERHÄLTICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Unübertroffene Tonfülle

FORM L24 "VIERPOL" RM 39.- • LUXUSAUSFÜHRUNG FORM L25 RM 60.-

DAS SCHÖNE HEIM BILLIGER DURCH

Möbelhäuser
Carl Folkers
Marlesgrube

Öffentliche ärztliche Vorträge
zur Förderung der Gesundheitspflege
in der Aula des Johanneums
Donnerstag, den 19. März 1931, 20^{1/2} Uhr pünktlich:
Dr. Siebke (Unterstützungs-Frauenklinik Kiel): **Krebsgefahr und Krebsbehandlung** (mit Lichtbildern)
Eintritt 20 Pfg.

Öffentliche ärztliche Vorträge
zur Förderung der Gesundheitspflege
in Travemünde,
Restaurant Schultz, Torstraße 1,
Mittwoch, 18. März 1931, 20^{1/2} Uhr pünktl.
Dr. med. Hansen (Lübeck): **„Das natürliche und künstliche Kind des Menschen“** (mit Lichtbildern).
Eintritt für jedermann. Eintritt 20 Pfg.
Der gemeinnützige Verein

Steinrader Baum
Am Sonntag, dem 15. März 1931:
Ball der Freiwilligen Feuerwehr Schönböcken
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 1.- RM.
Hierzu lad. freundl. ein Die Wehr u. H. Lübbe

Großer Arbeiter-Turner- und Sportler-Ball
veranstaltet vom
B. S. Vorwärts, Freie Sportvereinigung, F. S. Viktoria, F. S. Dornbreite, Freier Wassersport und Arbeiter-Turn- und Sport-Verein
am Sonntag, dem 22. März 1931, im Gewerkschaftshaus.
Anfang 6 Uhr.
Eintritt: Damen 0.40 RM., Herren 0.60 RM.
Der Festausschuß

Friedrich-Ebert-Hof
Hinter Allgem. Krankenhaus
Heute Sonnabend, d. 14. März

Große Maskerade
100.00 Mark in bar
Anfang 8 Uhr Eintritt 60 Pfg.

Friedrich-Ebert-Hof
Sonntag, den 15. März 4 Uhr
Kaffee-Konzert u. Tanz
8 Uhr: **Großer Ball**
Eintritt frei!

Im Friedrich-Ebert-Hof
finden sich jeden Sonntag vormittag die **Skatspieler** ein

Restaurant „Einsegel“
Morgen **Tanz** Anfang 4 Uhr
Eintritt frei!

Wo ist morgen Hochbetrieb? Im
Moislinger Baum
zur **Damen-Schönheits-Konkurrenz**
mit Prämierung der schönsten Frau von 1931 unter Mitwirkung von dem Liebling der Damenwelt **Kapelle William Medede**
sorgt für Stimmung und Humor und spielt die neuesten Schlager zum Tanz.
Gänzlich freier Eintritt! E. Sukhbier

Gewerkschaftshaus
Restaurant Café
Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
mit **Tanzeinlagen**
Die gute Jazzkapelle sorgt für Stimmung und Humor!
Die Geschäftsleitung

Restaurant „Bauhütte“
Fischstraße 9 — Fernsprecher 26 830
Halte den geehrten Vereinen meine Säle sowie Klubzimmer für **Versammlungen und Festlichkeiten** bestens empfohlen.
Heinrich Ohde
früher Besitzer vom Kolosseum

Morgen Sonntag im Lokale **„Grauer Esel“** von 4-7 Uhr
Kaffeekonzert m. Tanz
Ab 7 Uhr **Großer Ball**
Die verstärkte Hauskapelle sorgt für Stimmung. Neue Saaldekoration!
Eintritt und Tanz frei!

Stadthallen
Achtung! Sportsleute!
Sonntag, 15. März, 16 Uhr im Restaurant
Übertragung durch Groß-Lautsprecher
Länderkampf Deutschland-Frankreich
Von 4-5 Uhr im Saal auf vielseitigen Wunsch nochmaliges **Gr. Amateur-Tanz-Turnier** zwischen Travemünder u. Lübecker Paaren. Eintritt frei!
Ab 5 Uhr die beliebtesten **Familien-Konzerte m. Tanzeinlagen**
Ab 8 Uhr **Ballabend** mit der modernen Tanzsportkapelle
Eintritt nur 30 Pfg.

Stadttheater
Lübeck
Sonnabend, 20 Uhr:
Die Jungfrau von Orleans
Tragödie
Kein Kartenvorbehalt.
Ende 23 Uhr
Sonntag, 15 Uhr
Meine Schwester und ich Operette
Ermäßigte Preise
Sonntag, 20 Uhr:
Victoria und ihr Huzar
Operette-Sensation
Ermäßigte Preise
Sonntag, 20 Uhr:
Kammerpiele: Marguerite
durch drei Lustspiel. Kleine Kammerpielepreise
Montag, 20 Uhr:
Der räuberische Sperling
Komödie
Kein Kartenvorbehalt.
Dienstag, 20 Uhr:
Marguerite
durch drei Lustspiel
Ermäßigte Preise.
Mittwoch, 20 Uhr:
König für einen Tag. Oper.

Fuhrwesen-Versteigerung!
Dienstag, d. 17. März, 11 Uhr
Moislinger Allee 44
werde ich dajelbst nachfolgende aus einem größeren Fuhrbetrieb stammende **Bau- u. Rollwagen, Bierde** usw. öffentlich versteigern, als:
30 Bauwagen pass. f. Sand-Stein-Rohlen- u. Mülltr
7 Rollwagen
1 Kesselwagen, 1 Maschinwagen
6 Arbeitspferde
20 Stielen-eidire, Stallen-eidire
2 Lastkraftwagen
„Sama Lloyd“ 4 Ton., „Daag“ 5 Ton.
1 Dixi-Personenwagen
Verkaufsfolge Wagen, Geschirre, Autos
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.
Alwin Pump beed. Versteigerer u. Sachverständig.
Dankwarisgrube 52

Hochwertige **Garten-Tömmelstein**
Michael
Mengstraße 4

Wichtig für alle Arbeitslosen
Leitfaden durch die reichsgesetzliche **Arbeitslosen-Versicherung**
Kurze gemeinverständliche Darstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen über die Arbeitslosen-Versicherung nach dem Stand vom 1. Februar 1931 mit Tabelle über die **Unterstützungssätze**. Preis 30 Pf.
Wulterwever-Buchhandlung

Gelegentl. Verkauf:
Kompf. Schlafzimmer, neu, 160 cm br. Schrk. m. Wäscheabt., Wasch-komm. u. Nachtschr. m. echt. weiß. Marmor, oval geschl. Spiegel, 2 Bettst., 90/190 cm. mit Matr. nur 350.- RM.
B. Folkers, 286
Ziegelstr. 28-28a

Verlobungsringe
333 gest. von M. 3. an 585 gest. von M. 6.- an
Gravierung gratis!
Runderle von Ringen vorrätig.
Frauring-Stempel etzt nur Königstraße 62

Das behagliche Heim-

wie man es schafft - wie man es ergänzt - zeigt unsere sorgfältig vorbereitete, große **Saison-Ausstellung von Gardinen und Dekorationen.**

Neueste und schönste Erzeugnisse von hervorragender Preiswürdigkeit sind in reicher Auswahl vorhanden.
Die Besichtigung ist **interessant für jedermann!**
Wir laden zum Besuche **höflichst ein.**

Haerder & Co.
Breite Straße 53

Eigene Werkstatt zur Anfertigung mod. Gardinen u. Dekorationen

